

# Himmliche Aussichten

„Durch Gottes Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk. Sie gründet sich nicht auf menschliche Leistungen, so dass niemand sich vor Gott mit irgendetwas großtun kann.“ (Epheser 2,8-9)

**A**n dieser Bibelstelle ist nichts zu rütteln. Wir können uns unsere Errettung nicht verdienen. Jeder Christ bekommt bei seiner Bekehrung die Eintrittskarte zum Himmel aufgrund des Opfers Jesu geschenkt – für immer! Unser Gott verspricht den Glaubenden außer dem ewigen Leben im Himmel aber auch noch eine Belohnung dafür, wie wir gelebt haben.

## Die Frage nach dem Lohn

Die Frage nach dem Lohn ist im Berufsleben eines jeden Menschen nicht ohne Bedeutung. Wer würde schon einen Arbeitsvertrag unterschreiben ohne sich über das Gehalt informiert zu haben. Da hat man schon seine ganz bestimmten Vorstellungen und schlägt unter Umständen das Angebot aus.

So ganz anders sieht es bei vielen Menschen aus, wenn man über diese Fragen in Bezug auf das geistliche Leben nachdenkt. Da glänzen wir plötzlich durch übernatürliche Bescheidenheit. Wir sind damit zufrieden, in der „hintersten Ecke des Himmels“ zu sein. Hauptsache dabei! Ist es nicht vermessen, über Belohnung überhaupt nachzudenken?

Wer so denkt, übersieht etwas. Das Thema „Belohnung“ durchzieht die ganze Bibel. Es ist absolut kein biblisches Tabu. Gott will Menschen belohnen!

Jesus Christus selbst geht mit dieser Frage unverkrampft um. Erinnern Sie sich an die Situation wo ein reicher junger Mann Jesus die Frage nach dem ewigen Leben stellt. Jesus, der Herzenskenner, durchschaut das Herz dieses Mannes. Er

erkennt, dass er viel zu stark an seinem Besitz hängt. Wir lesen von der Reaktion der Jünger, nachdem Jesus diesem Mann befahl, alles zu verkaufen und es den Armen zu geben. Wie gewöhnlich macht sich Petrus zum Sprecher aller, als er in etwa sagt: „Jesus, wir haben das getan, was du diesem Mann gesagt hast. Haben wir nicht alles verlassen, alles aufgegeben und sind dir nachgefolgt? Nun würden wir doch gerne wissen, was uns das ‚bringt‘? Meister, was ist unser Lohn?“ Wären wir dabei gewesen, hätten wir wahrscheinlich Petrus wegen dieser ungehörigen Frage getadelt. Doch Jesus reagiert völlig anders. Für ihn ist es natürlich, dass es einen Lohn für Arbeit gibt und dass Menschen danach fragen. Er verspricht seinen Jüngern eine große Dividende: „Und ein jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben“ (Matthäus 19,29).

Auf der letzten Seite der Bibel bestätigt unser Herr: „Siehe, ich komme bald und bringe jedem den Lohn mit, den er verdient hat“ (Offenbarung 22,12).

Dieser Lohn wird beim Preisgericht (Richterstuhl Christi) an die Nachfolger verteilt. Vor den Augen des unbestechlichen Richters wird nichts übersehen: weder das Gute, noch das Böse. Jeder Einzelne wird seinen Lohn empfangen (1. Korinther 3,8). Es gibt wohl kaum einen Christen, der total leer ausgehen wird. Doch je nachdem, mit welchen Materialien wir gebaut haben, wird der Lohn unterschiedlich ausfallen. Einige werden gelobt und andere werden beschämt dastehen (1. Johannes 2,28).

Es wird mit Sicherheit einen Unterschied geben zwischen Paulus, der sich auf diesen Tag freute (2. Timotheus 4,8), und Alexander (2. Timotheus 4,14), der ihn wahrscheinlich fürchtet. Jesus möchte so gerne jeden reichlich belohnen, doch einige werden tatsächlich nur ihr nacktes

Leben retten (1. Korinther 3,15). Paulus ermahnt uns, rechtzeitig daran zu denken. Deshalb, liebe Geschwister, setzt erst recht alles daran, eure Berufung und Erwählung durch ein entsprechendes Leben zu bestätigen. Wenn ihr das tut, werdet ihr nicht zu Fall kommen und es wird euch ein herrlicher Empfang im ewigen Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus bereitet werden (2. Petrus 1,10 +11).

Wenn die Bibel unseren Lohn beschreibt, redet sie oft von Kronen. Fraglich, ob es mit Diamanten und Edelsteinen besetzte Kronen sind. Vermutlich handelt es sich um eine Auszeichnung und Belohnung, die uns berechtigt, in mehr oder weniger großer Verantwortung mit Jesus zu herrschen. Dazu einige Aspekte:

## Die unvergängliche Krone (1. Korinther 9,24-27)

Paulus vergleicht das Leben eines Christen mit einer Sportart. Wie bei jeder anderen Sportart gelten auch hier bestimmte Gesetzmäßigkeiten: eiserne Disziplin, Entschlossenheit und den Blick auf das Ziel gerichtet. Nur wer diese Dinge in den Fokus stellt, bekommt zum Schluss eine Belohnung. „Wenn aber auch jemand kämpft, so wird er nicht gekrönt, er habe denn gesetzmäßig gekämpft“ (2. Timotheus 2,5).

**Frage:** Was investiere ich, um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren?

## Die Krone des Lebens (Jakobus 1,12)

Alle Christen erhalten das ewige Leben. Die Krone des Lebens könnte eine besondere Auszeichnung für die Menschen sein, die um Jesu willen viel gelitten haben und als Sieger aus diesen Prüfungen hervorgingen. Vielleicht erleben sie ihrer Entbehrungen auf dieser Erde wegen einen besonderen Lebensgenuss im

Himmel. Dieselbe Krone erhalten auch die Märtyrer (Offenbarung 2,10).

**Frage:** Wie gehe ich mit außergewöhnlich schwierigen Leiden (Versuchungen) in meinem Leben um? Bete ich für unsere verfolgten Glaubensgeschwister in kommunistischen und muslimischen Ländern?

### Krone der Gerechtigkeit (2. Timotheus 4,6-8)

Bei dieser Krone geht es um keine besonderen Taten, sondern um die alltägliche Treue. Ein besonderer Hinweis ist, dass diejenigen sie bekommen, die „sein Erscheinen lieben“.

**Frage:** Lebe ich in der ständigen Naherwartung dieses Augenblicks der Wiederkunft des Herrn? Veranlasst mich diese Erwartung zu einem treuen, geheiligten Lebensstil?

### Krone der Freude oder des Ruhmes

(1. Thessalonicher 2,19; Philipper 4,1)

Dies wird die Krone der Seelengewinner sein. Vielleicht wird es im Himmel ein Erstaunen darüber geben, wen Gott durch diese Krone auszeichnet – und wen nicht! Jesus sagt einmal: Die Ersten werden die Letzten sein. Der berühmte englische Prediger George Whitefield wählte für seinen Grabstein (sinngemäß) die Worte: Hier liegt George Whitefield. Was für ein Mensch er war, wird der Himmel offenbaren.

**Frage:** Kann ich im Himmel auf Menschen treffen, die ich zu Jesus geführt habe?

### Die Krone der Herrlichkeit (1. Petrus 5,4)

Verantwortliche Gemeindeleiter dürfen sich über diese Krone freuen, wenn sie in Hingabe und Treue diesen Dienst ausführen.

**Frage:** Bete ich für die verantwortlichen Brüder in meiner Gemeinde?

Es sollte jedem Christen ein Anliegen sein, eine oder auch mehrere dieser Kronen zu erlangen. Jeder hat die gleichen Voraussetzungen, weil Gott die Talente verteilt und seine Beurteilung aufgrund unserer Treue fällt. Gott wird dabei nicht kleinlich sein. Eigentlich verdienen wir gar nichts, doch sicher wird er uns hundertmal mehr geben, als unsere Arbeit wert war.

Jemand sagte einmal: Wir können nur einmal unseren Lohn bekommen, entweder auf Erden oder im Himmel. In der Bergpredigt lesen wir, dass Jesus mehrfach ähnliches über Personen sagt, die bestimmte Dinge nur tun, um dafür von anderen Menschen Lob und Anerkennung zu bekommen: „*Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin*“ (Matthäus 6,2b). Natürlich dürfen wir uns über Lob auf dieser Erde freuen, aber wichtiger sollte es für uns werden, an „*jenem Tage*“ die Worte unseres Herrn zu hören: „*Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Komm herein zum Freudenfest deines Herrn!*“ (Matthäus 25,23).

Spornen wir uns doch viel mehr als bisher gegenseitig an, mit solch einer Auszeichnung am Hochzeitsmahl des Lammes teilzunehmen!

Magdalene Ziegeler

